

Auszug aus „The Anti-Empire Report“

2. Juni 2011  
von William Blum  
[www.killinghope.org](http://www.killinghope.org)

## **Gott segne Amerika – und seine Bomben.**

Als sie Korea, Vietnam, Laos, Kambodscha, El Salvador und Nicaragua bombardierten, sagte ich nichts, denn ich war ja kein Kommunist.

Als sie China, Guatemala, Indonesien, Kuba und den Kongo bombardierten, sagte ich nichts, weil ich nichts davon wusste.

Als sie den Libanon und Grenada bombardierten, sagte ich nichts, weil ich es nicht verstand.

Als sie Panama bombardierten, sagte ich nichts, weil ich ja kein Drogendealer war.

Als sie den Irak, Afghanistan, Pakistan, Somalia und den Jemen bombardierten sagte ich nichts, weil ich kein Terrorist war.

Als sie Jugoslawien und Libyen aus „humanitären“ Gründen bombardierten, sagte ich nichts, weil es so ehrenhaft klang.

Dann bombardierten sie mein Haus, und es gab keinen mehr, der für mich hätte sprechen können. Aber es machte eigentlich nichts. Ich war ja tot. (1) (\*\*\*)

### **Die Ziele**

Es ist allgemein üblich geworden, die Vereinigten Staaten dafür zu beschuldigen, nur farbige Völker als Zielscheibe ihrer Bombardements auszusuchen - die in der Dritten Welt oder Muslime. Man sollte sich jedoch daran erinnern, dass die nachhaltigsten und grausamsten amerikanischen Bombenkampagnen der Moderne – 78 aufeinander folgende Tage lang – gegen das Volk des ehemaligen Jugoslawien geführt wurden - gegen Weiße, Europäer und Christen. Die Vereinigten Staaten sind beim Bombardieren für Chancengleichheit. Die einzigen Qualifikationen eines Landes, zum Bombenangriffsziel zu werden, sind: a) Es stellt ein Hindernis dar – das könnte alles sein, was sich den Wünschen des Imperiums in den Weg stellt; b) Es ist praktisch wehrlos gegen Luftangriffe.

### **Die Überlebenden:**

„Wir sehen den Rauch nie noch das Feuer, wir schmecken nie das Blut, wir sehen nie den Terror in den Augen der Kinder, deren Alpträume jetzt die heulenden Missiles der unerkannt bleibenden Terroristen wiedergeben, die man nur als Amerikaner kennt.“ (2)

Die NASA hat eine kühne neue Mission angekündigt, nämlich ein Raumschiff auf die vier Tage lange Reise zur Landung auf einem Asteroiden zu schicken, wo sie dessen Staub von der Oberfläche sammeln und als kostbare Fracht zur Erde bringen wird,

wo dann die Wissenschaftler das Material auf Hinweise nach den Anfängen des Lebens untersuchen werden. Wahrhaft Stoff für Science Fiction.

Ich persönlich würde es jedoch als eine weit größere Errungenschaft der Menschheit betrachten, wenn wir Amerikas Bombardements und all' seine Kriege beenden könnten, wenn wir das Heilige Triumvirat - die Vereinigten Staaten, die Europäische Union und die NATO – etwas Demut lehren könnten, da es keine höhere Macht anerkennt und glaubt, es könne auf der Welt buchstäblich tun, was es will, wem gegenüber auch immer und so lange es will und es könne es dann auch so nennen, wie es will, wie zum Beispiel „humanitär“.

Der Fall des Amerikanischen Imperiums könnte nach dem langen Leiden amerikanischer Völker und der Welt einen Neuanfang ermöglichen.

### **Warum führen die Vereinigten Staaten einen fortgesetzten Krieg gegen das Gesundheitssystem des kubanischen Volkes?**

Im Januar sei die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika dazu imstande gewesen, einen 4.207 Millionen Dollar-Fond, zu beschlagnahmen, der von den Vereinten Nationen Kuba zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria für das erste Quartal 2011 zugewiesen worden sei, beklagte sich Kuba. Der UN-Fond ist für ein jährliches 22 Milliarden Dollar-Programm zur Arbeit bei der Bekämpfung der drei tödlichen Pandemien in 150 Ländern vorgesehen. (3)

„Diese Politik übler Gesinnung,“ sagt die kubanische Regierung, „zielt auf die Untergrabung der Qualität des Gesundheitsdienstes an der kubanischen Bevölkerung und auf die Behinderung medizinischer Hilfe der kubanischen medizinischen Hilfskräfte in über 100 Ländern.“ Der größte Teil der Spenden wird zur Einfuhr teurer AIDS-Medikamente nach Kuba genutzt, wo antiretrovirale [die Ausbildung von Retroviren hemmende, Anm. d. Ü.] Behandlung für etwa 5.000 HIV-Patienten kostenlos zur Verfügung steht.

Die Vereinigten Staaten halten Kubas Gesundheitssystem und Havannas Bereitschaft, es mit anderen zu teilen, für ein Mittel Kubas, sich Freunde und Verbündete in der Dritten Welt zu schaffen, insbesondere in Lateinamerika, was zu der seit langem bestehenden US-Politik, Kuba zu isolieren, in scharfem Konflikt steht. Die Vereinigten Staaten versuchten in den letzten Jahren, dem internationalen Erfolg Kubas damit entgegenzuwirken, dass sie das US-Marineschiff „Comfort“ in die Region ausschickten. Mit seinen 12 Operationsräumen und einem Tausendbetten-Hospital an Bord des umgebauten Öltankers hat es Hunderttausende kostenloser Operationen an Orten wie Belize, Guatemala, Panama, El Salvador, Peru, Ekuador, Kolumbien, Nicaragua und Haiti durchgeführt.

Die Hafenaufrufe der „Comfort“ werden jedoch wahrscheinlich den Einfluss Amerikas in der Hemisphäre nicht vergrößern. „Es ist für die USA schwer, auf diese Weise mit Kuba und Venezuela zu konkurrieren,“ sagte Peter Hakim, Präsident des „Inter-American-Dialogue“ gegenüber einer „pro US-Politik“-Untersuchungsgruppe in Washington. „Es sieht so aus, als wollten wir sie imitieren. Kubas Ärzte docken nicht nur für ein paar Tage im Hafen an, sondern bleiben jahrelang im Land.“ (5)

Die jüngste Wikileaks-Enthüllung von Dokumenten des US-Außenministeriums enthielt folgenden kleinen Eintrag: Michael Parmly schickte im Juli 2006, im Vorfeld der Konferenz der Unabhängigkeitsbewegung, eine Depesche aus der US-

Interessenvertretung in Havanna. Er schreibt, dass er eifrig nach „Geschichten von menschlichem Interesse und anderen Nachrichten,“ Ausschau halte, „die den Mythos des kubanischen medizinischen Heldentums erschüttern“.

Michael Moore bezieht sich auf eine weitere von Wikileaks zitierte Depesche an das US-Außenministeriums: „Am 31. Januar 2008 griff ein in Havanna stationierter Beamter des Außenministeriums eine erfundene Geschichte auf und schickte sie an sein Hauptquartier in Washington. Sie ging so: [Der Beamte] behauptete, dass kubanische Behörden Michael Moore's Dokumentation ‚Sicko‘ als subversiv verboten habe. Obgleich es die Absicht des Films sei, das US-Gesundheitssystem in Misskredit zu bringen, indem es die ausgezeichnete Qualität des kubanischen Systems hervorhebe, sagten die Beamten, das Regime wisse, dass der Film ein Mythos ist und dass sie durch die Vorführung des Films nicht das Risiko einer öffentlichen Gegenreaktion auf sich nehmen wollten, da er eindeutig zeige, dass die kubanischen Einrichtungen für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung nicht zugänglich seien.“ Moore weist auf eine am 16. Juni 2007 von Associated Press veröffentlichte Geschichte hin (sieben Monate vor der Depesche) mit der Überschrift: „Der kubanische Gesundheitsminister sagt, Moore's ‚Sicko‘ zeige die ‚menschlichen Werte‘ des kommunistischen Systems.“

Moore fügt hinzu, dass der Film den Leuten in Kuba am 25. April 2008 im nationalen Fernsehen gezeigt worden sei. „Die Kubaner nahmen den Film so begeistert auf, dass er zu einem der seltenen amerikanischen Filme gehören sollte, die über die Theater in ganz Kuba verteilt wurden. Ich habe persönlich dafür gesorgt, dass eine 35mm-Kopie an das Filminstitut in Havanna ging. Vorführungen von ‚Sicko‘ wurden über das Land verteilt arrangiert.“ (6)

Die Vereinigten Staaten verbieten auch den Verkauf von wichtigen Medikamenten und medizinischen technischen Einrichtungen nach Kuba wie Inhalationsmittel, die im allgemeinen bei der Anwendung von Anästhesie bei Kindern von hohem pharmazeutischen Nutzen sind sowie es die Dextomidine insbesondere für ältere Patienten sind, die oft einer ausgedehnten Operation unterzogen werden müssen. Diese beiden Mittel werden von der US-Firma „Abbot Laboratories“ hergestellt.

Kubanische Kinder, die an lymphoblastischer Leukämie leiden, können das „Erwinia L-asparaginasa“, im Handel als „Elspar“ bekannt, nicht nutzen, da sich der pharmazeutische US-Konzern Merck und Co. [„Merck Group“ weltweit verbreitet, Ursprungsland: Deutschland, Anm. d. Ü.] weigert, diese Produkte nach Kuba zu verkaufen. Washington hat es auch der Karawane von den US-Pastors for Peace verboten, Kuba drei Ford-Ambulanzwagen zu stiften.

Die Kubaner sind außerdem über die Verweigerung von Visa aufgebracht, die sie zum Besuch von Konferenzen zum Thema Anästhesiologie und Reanimation in den Vereinigten Staaten beantragen. Dies schafft weitere Hürden für Kubas Anästhesisten, sich in Sachen der Anästhesiologie zum Wohl von ernsthaft erkrankten Patienten auf dem laufenden zu halten sowie auch über die neusten Errungenschaften zur Schmerzbekämpfung.

Das Vorgegangene enthält nur kleine Beispiele für den amerikanischen Krieg gegen das kubanische Medizinsystem, aus dem, was der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 28. Oktober 2009 in einem kubanischen Report vorgetragen wurde.

Schließlich haben wir noch das Einwanderungsprogramm, „Cuban Medical Professional Parole (CMPP)“, das kubanische Ärzte, die ihrer Regierung in Übersee dienen, dazu ermutigt überzulaufen und unverzüglich als Flüchtlinge in die USA einzureisen. Das Wall Street Journal berichtete im Januar diesen Jahres, dass bis zum 16. Dezember 2010 von den US-Konsulaten in 65 Ländern Visa an 1.574 kubanische Ärzte ausgegeben worden seien, deren Ausbildung von der um ihr finanzielles Überleben kämpfenden kubanischen Regierung bezahlt worden sei. (7) Dieses Programm wurde seltsamerweise ausgerechnet von dem US-Innenministerium initiiert. Ein weiterer Sieg über Terrorismus? Oder Sozialismus? Oder etwas von der selben Art?

Bleibt nur noch abzuwarten, bis amerikanische Konservative hören, dass Kuba das einzige Land in Amerika sei, dass Abtreibung auf Verlangen und das kostenlos anbiete.

[...]

(Übersetzung: J. Michel-Brüning)

1. [Full list of US bombings since World War 2](#) <sup>□</sup>
2. Martin Kelly, publisher of a nonviolence website <sup>□</sup>
3. *Prensa Latina* (Cuba), March 12, 2011 <sup>□</sup>
4. *The Militant* (US, Socialist Workers Party), April 4, 2011 <sup>□</sup>
5. Bloomberg news agency, September 19, 2007 <sup>□</sup>
6. *Huffington Post*, December 18, 2010 <sup>□</sup>
7. *Wall Street Journal*, "[Cuban Doctors Come In From the Cold](#)" (video), January 14 2011 <sup>□</sup>

[...]

William Blum is the author of:

- Killing Hope: US Military and CIA Interventions Since World War 2
- Rogue State: A Guide to the World's Only Superpower
- West-Bloc Dissident: A Cold War Memoir
- Freeing the World to Death: Essays on the American Empire

Portions of the books can be read, and signed copies purchased, at [www.killinghope.org](http://www.killinghope.org) Previous Anti-Empire Reports can be read at this website.

To add yourself to this mailing list simply send an email to [bblum6@aol.com](mailto:bblum6@aol.com) with "add" in the subject line. I'd like your name and city in the message, but that's optional. I ask for your city only in case I'll be speaking in your area.

(Or put "remove" in the subject line to do the opposite.)

Any part of this report may be disseminated without permission. I'd appreciate it if the website were mentioned.

Vollständiger Artikel, s.: <http://killinghope.org/bblum6/aer94.html>

\*\*\* *Anmerkung von cubafreundschaft.de:* Blum bezieht sich hier auf ein berühmtes Zitat von Pastor Martin Niemöller (\* 14. Januar 1892; † 6. März 1984), führender Vertreter der »Bekennenden Kirche« und Antifaschist:

»Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.  
 Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.  
 Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich nicht protestiert; ich war ja kein Gewerkschafter.  
 Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.«